

Sacharja 3,1-10 - Die Wegnahme der Sünde Jerusalems

<p>Einleitung - Überleitung vom 3. zum 4. Nachtgesicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3. Gesicht: Gottes Wohnen in Zions Mitte; Israel als heiliges Land (2,14ff). • Frage als Überleitung: Wie kann das geschehen, wenn das ganze Volk durch seine Sünde beschmutzt ist? • 4. Gesicht: Wie das Priestertum und damit die ganze priesterliche Nation von seiner Unreinheit befreit und damit zum Priesterdienst befähigt wird. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft mit Gott ist im sündigen Zustand des Menschen unmöglich!
<p>Die Gerichtsszene (Verse 1-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Angeklagte: Jeschua in verschmutzten (wörtl. verkoteten) Kleidern; verunreinigt durch seine eigene Sünde (vgl. Jes. 64,5); Stellvertreter des Volkes in seiner priesterlichen Bestimmung (2. Mose 19,5-6). • Der Richter: Der Engel des Herrn = der Herr Jesus (vgl. Joh. 5,22). • Der Verkläger: Satan (bedeutet Ankläger); er verklagt die Gläubigen Tag und Nacht (Offb. 12,10); er hasst Israel, die Gemeinde, die Gläubigen; hier war seine Anklage begründet, Jeschua war unwürdig vor Gott zu stehen. • Der Verteidiger: Der Engel des Herrn; wird mit Gott gleichgesetzt; er kannte das Gesetz, konnte aufgrund des Gesetzes verurteilen oder freisprechen; Er sprach Jeschua frei; Er ist der Erwähler Jerusalems, das wie ein Brandscheit aus dem Feuer des Gerichts gerettet wird. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unsere Sünde ist die schlimmste Form von Verunreinigung, die wir uns vorstellen können (Kot); sie macht uns unwürdig, vor Gott zu stehen. • Christus wird einst auch unser Leben beurteilen (2. Kor. 5,10). • Satan klagt auch uns an vor Gott. Aber wir haben einen Fürsprecher vor Gott, der für uns eintritt und alle Anklagen von uns weist (1. Joh. 2,1-2; Röm. 8,33-34). Vertrauen wir unsere Sache Ihm an! So sind auch wir wie Brandscheite, die aus dem sicheren Tod herausgerissen wurden.
<p>Die Zusagen für Jeschua (Verse 4-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Folgen der Fürsprache des Herrn Jesus (für Jeschua und Israel): 1. Das beschmutzte Kleid (Haltung, Tatsünden und Folgen der Sünde) Jeschuas wurde beseitigt durch Vergebung; damit fiel der Anklagegrund weg; hier lehrt bereits das AT, dass Christus Sünden vergeben kann. 2. Jeschua wurden Festkleider angezogen: Kleider der Gerechtigkeit und des Heils (Jes. 61,10), der Wiederannahme (Luk. 15,22) und der Wiedereinsetzung in den Dienst (vgl. Priesterbekleidung; 2. Mose 28,2). 3. Anziehen des Kopfbundes (hohepriesterliche Bekleidung mit der Bedeutung "heilig dem Herrn" (2. Mose 28,36-37). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Herr Jesus nimmt auch unsere Sünden weg, wenn wir sie Ihm bekennen; Er macht uns rein vom hässlichsten Kot der Sünde (vgl. Ps. 103,12; Mi. 7,19; Jes. 1,18; Jes. 43,25; Kol. 2,13-14; 1. Joh. 1,9). • Auch uns sind solche Festkleider verheissen; sie weisen auf Gottes Annahme, auf die zugesprochene Gerechtigkeit und auf die Befähigung zum Dienst für Gott hin. • Es ist auch unser Auftrag, "heilig dem Herrn" zu sein (1. Petr. 2,5).
<p>Neue Aufgaben für Jeschua (Verse 6-7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reihenfolge: Reinigung => Auftrag => Bewährung => grössere Aufgaben. • Die Bedingungen für diese grösseren Aufträge: 1. In den Wegen des Herrn wandeln (statt in den eigenen Wegen). 2. Den Dienst des Herrn eifrig & treu versehen (vgl. Hes. 44,15ff). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese Reihenfolge gilt auch für den NT-Gläubigen. Der Reinigung folgt der Auftrag, dem Herrn treu zu dienen. • Suchen wir eigene Wege oder die Wege des Herrn? • Sind wir treu & eifrig im Dienst? Bewähren wir uns darin? (Matth. 25,19ff)

<ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben: <ol style="list-style-type: none"> Das Haus Gottes (Tempel) regieren/richten (allen Dienst im Haus Gottes beaufsichtigen; schauen, dass nichts Unreines ins Haus kommt). Die Vorhöfe des Tempels hüten/beaufsichtigen (Dienst der Leviten). Zutritt unter denen, die vor dem Herrn standen; die Engel gemäss Vers 4; Jeschua hatte damit freien Zugang zum Thron Gottes (andere beziehen es auf den freien Zugang ins Allerheiligste des irdischen Tempels). 	<ul style="list-style-type: none"> Auch wir erhalten aufgrund unserer Treue in diesem Erdenleben grössere Verwaltungs-Aufgaben im Reich des Herrn Jesus (Matth. 25,19ff). Wir haben bereits heute freien Zugang zum Gnadenthron, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt; in Zukunft haben wir diesen Zugang auch physisch.
<p>Das Kommen des Herrn Jesus (Verse 8-9a)</p> <ul style="list-style-type: none"> Jeschua & seine Gefährten (wohl die Priester) als Zeichen/Vorbedeutung: Was Gott an Jeschua tat, wird Er einst am ganzen Volk tun (siehe oben). Dann wird Israel seiner Bestimmung (priesterliche Nation) gerecht werden. Wie ist das möglich? Durch das Kommen des Herrn Jesus. Auf Ihn wird die Aufmerksamkeit gelenkt (3x siehe in diesen Versen; vgl. 6,12; 9,9). Drei Bezeichnungen für den Herrn Jesus: <ol style="list-style-type: none"> Knecht Gottes (vgl. Jes. 42,1; 49,3; 52,13): gehorsam dem Willen seines Auftraggebers; Vertrauensposition; Position der Niedrigkeit. Spross (zemach; verwandt mit nezer = Schössling in Jes. 11,1/schemesch = Wurzelspross in Jes.11,10): etwas Hervorspriessendes, Wachstümliches; Sach. 3,8: Mein Knecht (Markus); Sach. 6,12: ein Mann (Lukas); Jer. 23,5: der König, der regiert (Matthäus); Jes. 4,2: schön & herrlich (Johannes); Jer. 33,15: Ein Spross der Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit schaffen wird. Stein: betont Festigkeit; der Grundstein (Jes. 28,16) und der Schlussstein (Ps. 118,22); für die Ungläubigen ist Er Stein des Anstosses; er wird zuletzt alle die Weltreiche zerstören & Sein Reich aufrichten (Dan. 2,35). Die 7 Augen auf dem Stein (bessere Übersetzung): Die Allwissenheit des Herrn Jesus (Offb. 5,6); er schaut besonders auf Sein Haus (2. Chr. 7,15f). Die Inschrift (mögliche Auslegungen): Der Stein im Allerheiligsten mit dem Namen Jahwes; Zeichen des Eigentums/der Unvergänglichkeit; die Namen aus dem Volk Gottes; die Wunden am Körper des Herrn Jesus. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> Auch wir dürfen lernen von Jeschuas Vorbild, wir haben eine ähnliche Bestimmung wie Israel; der Weg, um dieser gerecht zu werden, geht über Sündenbekenntnis, Vergebung und Hingabe. Der Herr Jesus nahm Knechtsgestalt an, um uns von unseren Sünden zu erlösen. Der Herr Jesus war ganz Gott (schemasch) und ganz Mensch (nezer). Er ist der Einzige, der Gerechtigkeit auf dieser Erde schaffen kann. Wir dürfen uns auf diesem sicheren Grundstein einbauen lassen; darauf bauen wir Gemeinde (1. Petr. 2,4-10; 1. Kor. 3,11-15). Letztendlich entscheidet sich alles an unserer Haltung zu Christus. Der Herr Jesus weiss um unsere Umstände; Seine Augen sind auf die Gerechten gerichtet (2. Chr. 16,9), sie sehen die Arbeit am Haus Gottes. Unsere Namen sind bei Christus aufgeschrieben; Er kennt die Seinen (2. Tim. 2,19)!
<p>Der Segen durch das Kommen des Herrn Jesus (Verse 9b-10)</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Wegnahme der Sünde des Landes (was Jeschua zeichenhaft erlebt hat, wird der ganzen Nation verheissen); diese nationale Sünde ist wohl die Ablehnung des Messias; diese Ablehnung brachte auch den Fluch über das Land (deshalb auch die Sünde des Landes). Dies geschieht an einem Tag; dem Tag der Umkehr Israels (Sach. 12,10; Röm. 11,25-27). Hinzufügen von dankbarem Genuss und froher Gemeinschaft unter den Symbolen der Bestimmung Israels (Weinstock/Feigenbaum). Das Bild drückt Harmonie, Frieden und Einheit im Volk Gottes aus (Jes. 32,18). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> Was für Israel in Zukunft gilt, hat sich für uns bereits erfüllt: Der Herr gedenkt auch an unsere Sünden nie mehr, ebenso nicht an den Fluch, den unsere Sünde zur Folge hätte; wer unsere Sünde sucht, wird sie nicht mehr finden (Mi. 7,18-19; Jer. 50,20; Jes. 43,25). Wir dürfen in der Gemeinde einen Vorgeschmack dieser Gemeinschaft erleben (vgl. Phil. 1,3-5; 1. Joh. 1,7). Wir dürfen auch Frucht für Gott bringen als Folge dieser Rechtfertigung.